

WARUM GIBT ES KATASTROPHEN?

Vorspiel: II: a C - D - a C - G :II

1. Warum gibt es Katastrophen? Haben solche einen Sinn?
Wer ist wann und wie betroffen? Ist das End` des Unglücks offen?
Wessen Zukunft ist dahin?
2. Sollen sie uns Menschen mahnen? Sind sie Teil der Weltgeschicht`?
Sollte Gott mit Strafen planen? Konnte man sie nicht erahnen?
Zeigt Natur ihr Schreckgesicht?
3. Manchmal hört man Leute sagen: „Na, so schlimm ist es wohl nicht.
Es gibt immer was zu klagen.“ Meist geht`s dem nicht an den Kragen,
der so unverhohlen spricht.

„Was soll letztlich das Gewimmer, dadurch hält man sie nicht auf.
Katastrophen gab es immer, durch Gejammer wird`s noch schlimmer.
Sie sind halt der Dinge Lauf.“

Zwischenspiel: II: a C - D - a C - G :II

4. Die, die so argumentieren sehen Elend nicht und Not,
sind nicht Will`ns zu reflektieren, Hintergründe aufzuspüren,
akzeptieren Unglück, Tod.
5. Wenn Dinge, die die Menschen schaffen durch Gewinnsucht, Ignoranz,
und Umwelt auseinanderklaffen, wenn wir Wälder niederraffen,
dann bleibt nichts auf der Erde ganz.
6. Jetzt wird`s Zeit, um anzuhalten, nachzudenken über das,
womit Chaos wir entfalten, Abstieg, Untergang verwalten,
letztlich sä`n Gewalt und Hass.

Statt die Warnung zu verwässern, tät` uns Einsicht, Rückschritt gut.
Vieles ließe sich verbessern. Blick auf morgen, nicht auf gestern!
Rücksichtnahme, Schaffensmut!

7. Es wär heilsam solch` Bestrebung, wenn man sich vor Augen führt,
dass durch Schonung der Umgebung, Umweltschutz, Naturbelebung
Unheil oft vermeidbar wird.

Ende: II: a C - D - a C - G :II